

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:	Uhlig	Vorname:	Maria
E-Mail-Adresse	m.uhlig@s2010.tu-chemnitz.de		
Gastland	Frankreich		
Gasthochschule	Université Francois Rabelais Tours		
Aufenthalt	von: 28.08.2012	bis:	25.01.2013

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:

- ☒ ja
☐ nein
☐ anonym

Bericht (mindestens 1 Seite)

Wer gern in den Genuss viel französischer Kultur, schöner Landschaften, eines dialektfreien Französischs, sowie einer zentralen Lage im Land kommen möchte, ist in Tours genau richtig!

Vorbereitung

Rechtzeitig anfangen! Ich musste mich fakultätsfremd bewerben, da an der HSW zu dieser Zeit kein Koordinator zur Verfügung stand. Über die Wiwi hat mit der Bewerbung alles sehr gut geklappt, allerdings konnte ich mir keine Leistungspunkte aus dem Auslandssemester anrechnen lassen. Die Kurse für das Learning Agreement habe ich mir also selbst nach Interesse zusammengesucht, das hat sich dann in Frankreich vor Ort sowiso alles noch einmal geändert. Die Bewerbungsfristen des IUZ und der französischen Uni sollte man kennen und einhalten. Auch für das Auslands- Bafög sollte man sich rechtzeitig bewerben, da hier noch einmal viele Dokumente benötigt werden, die man extra organisieren muss. Semesterbeitrag (Studentensekretariat) und Semesterticket (Stura) kann man zurückbezahlt bekommen, dies muss man aber vor dem Auslandsaufenthalt beantragen. Für die verschiedenen organisatorischen Dinge, die in Frankreich anfallen, sollte man ausreichend (ca. 10) Passbilder mitnehmen.

Anreise

Mit dem Auto nach Tours zu fahren ist relativ kostenintensiv, aufgrund der Tank- und Mautkosten. Dafür kann man auch all seine sperrigen Sachen mitnehmen, wie z.B. Kochutensilien und Bettzeug. Tours besitzt auch einen kleinen Flughafen, der von Ryanair angeflogen wird, es gibt aber keine Direktverbindung nach Deutschland und das Gepäck ist natürlich sehr begrenzt. Dafür kann man jedoch sehr günstig z.B. nach Porto fliegen (ein guter Plan für die Herbstferien). Wenn man rechtzeitig vorher bucht, kann man auch das „Europa Spezial - Frankreich“- Angebot der Deutschen Bahn nutzen. Mich haben die Tickets immer nur jeweils 59€ gekostet und ich durfte damit sogar TGV und ICE fahren. Die Fahrtzeiten lagen immer zwischen 14 und 20 Stunden, darauf sollte man gefasst sein. Außerdem muss man in Paris per Metro zwischen den Bahnhöfen umsteigen und in den Metroaufgängen gibt es leider keine Rolltreppen oder Aufzüge.

Wohnen

Ich habe mich von Deutschland aus auf einen Wohnheimplatz beworben und ihn auch ohne Probleme bekommen. Man erhält per Mail einige Dokumente, die man ausgefüllt per Post zurück senden muss. Es kommt häufig vor, dass Dossiers mit bestimmten wichtigen Dokumenten nicht zu den Mietern gesendet werden (französische, verplante Bürokratie), bei mir zum Beispiel. Ich habe aber vor Ort trotzdem meinen Zimmerschlüssel bekommen und sollte die Dokumente so schnell wie möglich nachreichen. Man braucht eine Versicherung für das Zimmer. Diese kann man bei seiner französischen Bank abschließen oder man fragt bei seiner deutschen Versicherung nach, ob diese

auch das Ausland abdeckt. Wenn ja, kann man ein Bestätigungsschreiben auf Französisch anfertigen (unbedingt mit der Adresse und Zimmernummer) und dieses in der Wohnheimverwaltung abgeben. Zu beachten ist auch, dass man die Kautions für sein Wohnheimzimmer in Höhe von einer kompletten Monatsmiete und die erste Monatsmiete in bar bezahlen muss, wenn man dort ankommt. Zur Wohnlage ist zu sagen, dass die Résidence Sanitas am zentralsten liegt, deshalb hatte ich mich auch für ein Zimmer dort beworben. Zu Fuß braucht man ca. 25 Minuten zu den Universitätsteilen Fromont und Tanneurs und in die Alt- bzw. Innenstadt. Außerdem verkehren über die nahe gelegene Avenue Grammont alle wichtigen Buslinien, z.B. zum Universitätsteil Grandmont, wo sich auch das Uni- Sportzentrum befindet oder zu Les Atlantes, dem riesigen Einkaufszentrum mit einem großen Carrefour. Da nachts schon ca. 1:30 Uhr die letzten Busse fahren, ist die zentrale Lage des Wohnheims perfekt (es wurde dieses Jahr die erste Tramlinie in Tours fertiggestellt. Es kann sein, dass sich dadurch vieles am Liniennetz ändert.). In der Résidence Sanitas bewohnt man ein 9 qm-Zimmer, in dem man Bett (ohne Decke und Kissen), Schrank, Schreibtisch, Waschbecken und Kühlschrank findet. 17 Leute wohnen auf einer Etage und teilen sich zwei Küchen (ohne Utensilien, es sind höchstens ein paar Teller im Schrank), drei Toiletten und sechs Duschen. Toiletten und Duschen werden täglich geputzt. Der Kennenlern- und Sprachübungsfaktor ist natürlich durch gemeinsames Kochen und Essen sehr hoch. Auch die Miete ist mit ca. 162€ pro Monat am geringsten im Vergleich zu den anderen Wohnheimen. Unten sitzt nachts ein Guard, der auch ein Auge auf die Fahrradstände vorm Wohnheim hat. Außerdem befindet sich direkt neben an das städtische Sportzentrum, das ein Schwimmbad, eine Eishalle und ein Volleyballfeld umfasst. Dort werden auch einige Uni-Sportkurse angeboten und es findet sogar manchmal eine Eislauf-Nacht statt. Ich kann die Résidence Sanitas nur empfehlen!

Studieren

Der erste Weg führt einen ins Office des Relations Internationales, das dortige IUZ. Da bekommt man gleich zu Anfang viele wichtige Tipps, Infomaterialien und Stadtpläne. Außerdem schreibt man sich dort an der Uni ein und beantragt seine carte étudiante und seinen PackSport- Sportausweis. Mit diesem kann man ein Semester lang für einmalig 20€ bis zu drei Sportkurse belegen. Diese beiden Ausweise kann man nach ca. zwei Wochen wieder dort abholen. Hier erhält man auch sein unterschriebenes (vorläufiges) Learning Agreement und die Kontaktdaten zu seinem Koordinator an der UFR. Mit diesem sollte man schnellstmöglich einen Termin vereinbaren, um abzuklären, welche Kurse belegt werden können, wann diese beginnen und wie viele Credit Points sie bringen. Außerdem kann man sich die Uni zeigen lassen. Ich habe Vorlesungen, Seminare und Praxis-Seminare an der Faculté des Sciences Sociales belegt, interessehalber waren es vorwiegend Kurse in Neuropsychologie. Die Vorlesungen und Seminare erinnerten mich an den Unterricht bzw. Diktate in der Schule, was mich aber nicht gestört hat, weil man sich ja wirklich nicht jedes Wort mitschreiben muss. Die Praxis-Seminare waren sehr spannend, weil man in Dreiergruppen Experimente zu bestimmten Themen aus der Vorlesung durchführen konnte. Dabei übte man die Sprache ganz nebenbei. Die französischen Studenten waren immer sehr hilfsbereit und aufgeschlossen gegenüber uns ausländischen Studierenden. Außerdem habe ich Sprach- und Kulturkurse des Französischzentrums für 40€ je Semester belegt. Man wurde am Anfang des Semesters in ein Sprach-Niveau eingestuft und bekam dann Unterricht zur schriftlichen und mündlichen Sprachverbesserung und zum Kennenlernen der französischen Kultur. Als Optionskurs habe ich „Histoire de Tours“ gewählt, welcher sehr interessant und nützlich war. Im Rahmen dieses Kurses erkundeten wir mit unserer Dozentin verschiedene Stadtviertel und wichtige Gebäude.

Freizeit

In Tours gibt es die vielfältigsten Möglichkeiten, seine Freizeit zu gestalten.

Sportliche Events: Es gibt regelmäßige Spiele der verschiedenen Sportmannschaften (Eishockey, Rugby, Volleyball, ...) aus Tours. Es ist besonders interessant, die Franzosen beim Mitfiebern bei solchen Sportevents zu sehen und man bekommt einen Studentenrabatt auf die Eintrittskarte.

Museen: In Tours gibt es große Museen, wie z.B. jene für Naturkunde und Beaux Arts. Außerdem gibt es kleine, ausgefallene Museen, z.B. zu Themen wie Wein, Compagnonnage und Stadtgeschichte. In den meisten Museen gibt es einen Studentenpreis und einen eintrittsfreien Tag pro Monat.

Sehenswürdigkeiten: Ansehen kann man sich die Kathedrale, die Burg mit den verschiedenen Ausstellungen, den mittelalterlichen Stadtkern (Place Plumereau), die Basilique St. Martin, die Ginguette an der Loire, das Rathaus und und und ...

Kino: Empfehlenswert ist das Kino „studios“, von dem interessante Filme in ihrer Originalsprache mit französischen Untertiteln gezeigt werden. Dort gibt es auch Studenten- und Mengenrabatt. Es gibt natürlich auch noch „normale“ Kinos.

Essen und Trinken: Lohnenswert ist ein Besuch der Crêperie „Mamie Bigoude“, welche einen ganz eigenen und lustigen Einrichtungsstil besitzt. In der Innenstadt gibt es zahlreiche Restaurants, Cafés und Bars, welche jeden Tag / Abend geöffnet und gut besucht sind. In der Stadt ist dadurch immer etwas los.

Clubs: In den meisten Clubs muss man leider einen sehr hohen Eintrittspreis bezahlen und die Getränke sind auch nicht günstig. Manche Clubs bieten aber Events an, bei denen z.B. nur Studenten oder nur Frauen nichts bzw. weniger bezahlen müssen.

Ausflüge in die Umgebung: Unbedingt sollte man sich bei der Französischen Bahn SNCF die Carte 12-25 / Carte Jeune für ca. 50€ kaufen. Damit bekommt je nach Fahrt bis zu 50 % Rabatt auf die Fahrkarten. Nach Paris fährt man je nach Zug 1 bis 2 Stunden und kann dort die vielfältigen Freizeitangebote nutzen. Natürlich sollte man sich die vielen Loire- Schlösser nicht entgehen lassen. Die meisten sind mit dem Zug erreichbar. Sehenswerte Städte in der Umgebung sind außerdem Nantes, Blois, Orléans, La Rochelle, Angers, ...

Fazit

Ich kann jedem, der nach Frankreich möchte, Tours wirklich ans Herz legen. Es ist eine kleinere, junge und lebendige Stadt, in der man sich schnell zurechtfindet und die vielfältige Freizeitangebote bietet. Auch die Qualität und die Vielfalt der Lehre an der Uni kommt nicht zu kurz. Die zentrale Lage der Stadt gewährleistet Ausflüge zu verschiedenen interessanten Orten. Les Tourangeaux sind sehr nett und man wird herzlich aufgenommen in Ihrer Stadt. Es war für mich ein durchweg spannendes und schönes Semester und ich würde jederzeit wieder nach Tours gehen.